

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der erste Erfolg im Kampfe um die Verbesserung der Kriegsopferfürsorgegesetzgebung.

Seit Juni 1925 führen wir einen harten Kampf mit der Regierung um die Novellierung des Invaliden-Entschädigungsgesetzes. Immer wieder und wieder wird von der Regierungsseite erklärt, daß man zwar die Notlage der Kriegsopfer Oesterreichs anerkenne, daß diese aber derzeit nicht zu beseitigen sei, weil zur Behebung derselben die hierfür erforderlichen Geldmittel nicht vorhanden seien.

Wir wollen uns heute nicht damit beschäftigen, ob die Mittel zur Bedeckung der von uns überreichten Forderungen aufgebracht werden können oder nicht. Auch nicht damit, ob die Regierung nicht bei anderen Kapiteln des Budgets Abstriche machen könnte und die dadurch gemachten Ersparungen für die Kriegsopfer verwenden könnte. Dieses Problem wäre sicherlich einer Erörterung wert.

Trotz der abweichenden Haltung der Regierung haben wir kein Mittel unversucht gelassen, um die kompetenten Stellen doch dazu zu bringen, einer Novellierung des Gesetzes im Bezug auf eine Erhöhung der Renten näher zu treten. Wir haben unsere internationalen Verbindungen dazu benützt, wir sind auch nicht davor zurückgeschreckt, eine Delegation zum Völkerbund selbst zu entsenden, obwohl wir gerade wegen der Entsendung einer Delegation nach Genf von einer gewissen Seite demagogisch angegriffen wurden. Die Regierung konnte sich den von uns unternommenen Maßnahmen nicht mehr länger verschließen und mußte gezwungenermaßen zu unseren Forderungen Stellung nehmen. Der Erfolg unseres Kampfes besteht nun darin, daß die Regierung vorläufig eine einmalige Notstandsaushilfe bewilligte, und zwar in folgendem Ausmaße:

1. Für Invalidenrentner mit einer Erwerbsverminderung von 35 bis 45 Prozent 14 S, 45 bis 55 Prozent 18 S, 55 bis 65 Prozent 22 S, 65 bis 75 Prozent 26 S, mehr als 75 Prozent 26 S.
2. Für Witwenrentenempfänger der niedrigsten Stufe 12 S, der mittleren und höchsten Stufe 20 S.
3. Für Empfänger von Waisenrenten: Einfache Waisen 8 S, doppelt Verwaiste 12 S.
4. Für Empfänger sonstiger Hinterbliebenenrenten 6 S.

Diese Notstandsunterstützung wird nicht ausgezahlt: An Rentner die den Blinden- oder Hilflosenzuschuß beziehen, sowie an jene, die zur Gänze abgefertigt wurden und schließlich nicht an diejenigen, deren Renten auf Grund des § 29 des J.-E.-G. gekürzt ist.

In dem Moment, wo wir diese Zeilen schreiben, wird der größte Teil der Kriegsopfer bereits im Besitze dieser Notstandsaushilfe sein und diejenigen, die es noch nicht sind, werden in den allernächsten Tagen diese angewiesen erhalten.

Unsere Forderung, daß höhere Beträge zur Auszahlung gelangen, ist nicht durchgedrungen. Wenn auch der Erfolg ein sehr bescheidener ist, so muß doch anerkannt werden, daß es ausschließlich ein Verdienst unserer Organisation ist, daß überhaupt etwas erreicht wurde. Damit ist jedoch der Kampf um eine neunte Novelle zum J.-E.-G. nicht beendet. Er geht weiter und wird von uns mit aller Tatkraft und Energie geführt werden. Wir betrachten diese einmalige Notstandsaushilfe, die wir der Regierung abgerungen haben, als nichts anderes als die Anerkennung unserer Forderungen durch die Regierung und wir werden, wenn wir so bisher einig und geschlossen zusammenstehen, auch das erreichen, was wir wollen: Eine Erhöhung der Renten der Kriegsopfer.

## Versammlungen und Sitzungen.

Verbandstag des Landesverbandes Wien. Unser Bruderverband hielt am 21. und 22. November seinen ordentlichen Verbandstag ab. Die umfangreiche Tagesordnung, die in vollster Einmütigkeit sämtlicher Delegierter erledigt wurde, zeigte davon, wie ernst die Aufgaben und wie ernst und umfangreich die Aufgaben einer wirklichen Kriegsopferorganisation sind. Als Vertreter des Landesverbandes Oberösterreich nahm Kamerad Mitterbauer an der Tagung teil. Wir freuen uns, sagen zu können, daß der Landesverband Wien voll auf der Höhe der ihm gestellten Aufgaben steht und daß wir den Arbeiten unseres Bruderverbandes die vollste Aufmerksamkeit widmen.

Hauptversammlung der Ortsgruppe Steyr. Freitag den 20. November fand im Speisesaale der Industriehalle in Steyr die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Steyr des Landesverbandes der Kriegsbeschädigten, Witwen und Waisen statt, die sich eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen hatte. Die Versammlung gab so recht einen Anschauungsunterricht von dem Verbrechen des Krieges. Außer den Schwerinvaliden, die sich nicht fortbewegen können, waren sie alle anwesend, die sichtbare Wunden, die ihnen die Kriegsbestie geschlagen, am Körper tragen. Außerdem waren viele Kriegerswitwen erschienen, denen der Völkermord den Ernährer geraubt. Und all diesen Aermsten der Armen will man in Zukunft die Renten schmälern, das bisherige Recht auf Leben absprenken, weil man — sparen muß.

Obmann Fiala begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen Mitglieder, sowie die Gäste und erklärte die Jahresversammlung für eröffnet. Er widmete den im vergangenen Jahre mit Tod abgegangenen Mitgliedern einen ehrenden Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wurde, und brachte sodann einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe Steyr im vergangenen Geschäftsjahre. Aus den Ausführungen des Obmannes Fiala ist zu entnehmen, daß der Ortsgruppenauschuß mit staunenswerter Ausdauer die an ihn gestellten Aufgaben unter Ueberwindung der schwierigsten Hindernisse im Interesse der Mitglieder bestens gelöst hat. Das Ergebnis des abgelaufenen Vereinsjahres muß als ein in jeder Hinsicht zufriedenstellendes bezeichnet werden. Nach dem Tätigkeitsberichte des Obmannes gelangte der Bericht des Kassiers, der Bericht der Revisoren und die Berichte der verschiedenen Sektionen zur Kenntnis, denen wir u. a. folgendes entnehmen: Der Mitgliederstand betrug 523; und zwar 187 Kriegsinvaliden (darunter 4 Kriegsblinde), 53 Kriegerswitwen, 28 Kriegshinterbliebene, 14 Kriegsdoppelwaisen und 141 Kriegshalbwaisen. Die Einnahmen der Ortsgruppe betragen 12.302 S 6 g. An laufende Unterstüzungen wurden 416 S 42 g und an Weihnachtsunterstüzungen 1757 S 30 g verausgabt. Der Leichenfonds weist 50 S Ausgaben aus. An den Verein „Invalidenheim“ wurden 8735 S 38 g und an die Wirtschaftsstelle zum Ankaufe von Waren 3029 S 6 g überwiesen. Der tatsächliche Gebarungserfolg des Vereinsjahres 1924/25 beträgt 7328 S 67 g. (Der Verein „Kriegsinvalidenheim“ für den Bezirk Steyr weist in seinem 1. Halbjahresbericht ein Barvermögen von 13.500 S aus.) Der Bericht des Kassiers, der bis auf das kleinste detailliert gebracht wurde, zeigt von einer musterhaften Ordnung in der Geldgebarung. Die Revisoren berichteten, daß Bücher, Belege, sowie Bargeld des öfteren geprüft und stets in tadellosem Zustande befunden wurden und beantragen, dem Kassier die Entlastung zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Sodann gelangen die Berichte der einzelnen Sektionen genehmigend zur Kenntnis. Die Neuwahl des Ausschusses ergab folgendes Resultat: Obmann Karl Fiala; Kassier Johann Steinkellner; Schrift-